



Curriculum

für die Weiterbildung
zur Fachärztin/ zum Facharzt
für Innere Medizin und Hämatologie und
Onkologie
am Universitätsklinikum Ulm

Klinik für Innere Medizin III



**Weiterbildungscurriculum
zur Fachärztin/zum Facharzt
für Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie**
Klinik für Innere Medizin III
Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin,
Rheumatologie und Infektionskrankheiten

1. Einleitung

1.1 Rechtliche Grundlagen:

Das Curriculum richtet sich nach der Weiterbildungsordnung der Landesärztekammer Baden-Württemberg (WBO), den Inhalten der zugehörigen Richtlinie.

1.2 Dauer der Weiterbildungsbefugnis:

Der Ärztliche Direktor, Herr Prof. Dr. H. Döhner verfügt über die volle Weiterbildungsermächtigung.

1.3 Ziel und Zweck der Weiterbildung:

Ziel der Weiterbildung ist, die Fachkompetenz auf dem Gebiet der Hämatologie und internistischen Onkologie nach Ableistung der in der Weiterbildungsordnung der Landesärztekammer Baden-Württemberg vorgeschriebenen Weiterbildungszeiten und Inhalte zu erlangen.

2. Struktur/Schwerpunkte der Klinik

2.1. Struktur:

Die Klinik für Innere Medizin III verfügt im stationären Bereich über 110 Betten, die sich auf 7 Stationen verteilen. Im Jahr 2016 wurden etwa 3000 stationäre und etwa 15000 ambulante Fälle betreut.

Im sog. Schleusentrakt (Station 4c/d) sind 34 Betten untergebracht, alle Zimmer sind zum Schutz der Patienten vor Infektionen mit einer speziellen Luftfilterung ausgestattet. Hier werden insbesondere hochdosierte Chemotherapien (einschließlich der autologen Blutstammzell-Transplantation) bei Patienten mit u.a. akuten Leukämien, malignen Lymphomen und multiplem Myelom durchgeführt.

Auf unseren beiden hämatologisch-onkologischen Stationen (Station 4a/b) werden alle anderen Patienten mit hämatologischen und onkologischen sowie zum Teil auch rheumatologischen und allgemeininternistischen Erkrankungen betreut. Die Stationen sind Teil der Sektion Onkologie. Im onkologischen Bereich liegt der Schwerpunkt in der Betreuung von Patienten mit Bronchial-Karzinomen (Lungenkrebs), Sarkomen (Bindegewebe- und Knochenkrebs), Keimzelltumoren (Hoden-Tumoren), Glioblastomen (Hirntumoren) und Nierenzell-Karzinomen (Nierenkrebs). Auf Ebene 3 befindet sich die Palliativstation (Station 3p) mit zehn Betten; auf dieser Station werden Patienten mit allen fortgeschrittenen Krebsleiden betreut.

Erstellt von	Freigabe	Datum (letzte Änderung)	Seite
Stabsstelle Personalentwicklung/ Gesundheitsmanagement– P. Rath	Prof. Dr. Hartmut Döhner	apl. Prof. Dr. Stephan Stilgenbauer Dr. Andreas Breitbart	23.06.2017 2



Die allogene Blustammzell- und Knochenmark-Transplantationseinheit (Station cEBKT) verfügt über eine eigene Bettenstation im Neubau der Chirurgischen Klinik. In dieser Spezial-Einheit stehen 18 Betten mit sanitärer Einrichtung und Klimaanlage mit Überdruck und Hepafiltration zur Verfügung.

Die Infektionsstation 1c auf Ebene 1 ist speziell für Patienten mit Infektionserkrankungen eingerichtet, die Station verfügt über 14 Betten und ist ebenfalls mit einer speziellen Lüftungstechnik ausgestattet.

Die Medizinisch-Onkologische Tagesklinik (MOT) ist eine hochmoderne und sehr patientenfreundliche Einheit zur Durchführung ambulanter Therapien. Die MOT verfügt derzeit über 29 Behandlungsplätzen und wird von unserer Klinik geleitet.

In den verschiedenen Spezialambulanzen betreuen wir Patienten mit Erkrankungen folgender Schwerpunkte:

- Hämatologie
- Hämostaseologie
- Onkologie
- Rheumatologie
- Infektiologie

2.2 Schwerpunkte/Forschungsthemen:

Die Klinik für Innere Medizin III ist eine der forschungsintensivsten Abteilungen der Universitätsmedizin Ulm. Schwerpunkte der Forschung sind u.a.:

- Entschlüsselung von genetischen Defekten und Untersuchung deren klinischer Bedeutung bei Leukämien, myelodysplastischen Syndromen, myeloproliferativen Erkrankungen, malignen Lymphomen, und multiplem Myelom
- Molekulare Hämatopoese, Mechanismen der Leukämogenese
- Tumorimmunologie
- Molekulare Biologie von Krebserkrankungen
- Klinische Forschung mit mehr als 100 aktiven klinischen Studien
- Förderung des forschenden Arztes („Physician-Scientist“) durch strukturierte Förderprogramme

Die wissenschaftlichen Projekte sind u.a. durch Deutsche Forschungsgemeinschaft, Deutsche Krebshilfe, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Helmholtz-Gesellschaft, Europäische Kommission, Else Kröner Fresenius Stiftung, Deutsche José Carreras Leukämie Stiftung, Wilhelm Sander Stiftung und die amerikanische Leukemia and Lymphoma Society gefördert. WissenschaftlerInnen der Klinik koordinieren oder sind beteiligt an zahlreichen strukturierten Forschungsprogrammen, u.a.:

- Sonderforschungsbereich SFB 1074 „Experimentelle Modelle und Klinische Translation bei Leukämien“

Erstellt von	Freigabe	Datum (letzte Änderung)	Seite
Stabsstelle Personalentwicklung/ Gesundheitsmanagement– P. Rath	Prof. Dr. Hartmut Döhner	apl. Prof. Dr. Stephan Stilgenbauer Dr. Andreas Breitbart	23.06.2017 3

- Virtuelles Helmholtz Zentrum "Understanding and overcoming resistance to apoptosis and therapy in leukemia"
- EU-Projekt „Next Generation Sequencing for Targeted Personalized Therapy of Leukemia“
- EU-Projekt HARMONY (Healthcare Alliance for Resourceful Medicines Offensive against Neoplasms in Hematology)
- Präklinisches Comprehensive Cancer Center – Helmholtz Alliance
- Else-Kröner Fresenius Kolleg „Stammzellen, Alterung und maligne Transformation“

Das akkreditierte Labor für Zytogenetische und Molekulare Diagnostik genießt national und international hohes Ansehen, es ist Referenzlabor für die genetische Diagnostik im Rahmen zahlreicher Studiengruppen, u.a. für die Deutsch-Österreichische AML Studiengruppe (AMLSG), die Deutsche Studiengruppe Myeloproliferative Neoplasien (MPNSG), die Deutsche CLL Studiengruppe (DCLLSG) und die Deutsche Studiengruppe Multiples Myelom (DSMM).

Die Studienzentrale der Klinik koordiniert alle Aktivitäten zur Durchführung von Therapiestudien der Phasen I bis IV. Sie ist gleichzeitig Studienzentrale der AMLSG und MPNSG.

3. Weiterbildungsverantwortliche/Ansprechpartner*innen

Ärztlicher Direktor sowie mit der Weiterbildung betraute Fach- und Oberärzte/innen.

4. Ablauf der Weiterbildung:

4.1 Rotation

1. Beschäftigungsperiode (i.d.R. 2 Jahre):

- Einarbeitung im stationären und teilweise ambulanten Sektor
- Ableistung des ersten Teils der „Common trunk“ Weiterbildung mit Fokus auf die allgemeinen Schwerpunkte der Inneren Medizin

2. Beschäftigungsperiode (i.d.R. 3 Jahre):

- Vertiefung des Schwerpunktes Innere Medizin insbesondere mit der Ableistung der zweiten Phase (Intensivmedizin, etc.)
- Orientierung bezüglich der Zusatzqualifikationen Hämatologie und Onkologie

3. Beschäftigungsperiode (i.d.R. 3 Jahre):

- Anstreben der Facharztqualifikation in Innere Medizin
- Weiterbildung zur Schwerpunktbezeichnung Hämatologie und internistische Onkologie

ggf. weitere befristete Beschäftigungen (i.d.R. 3 Jahre):

- zusätzliche Schwerpunkte wie Infektiologie, Hämostaseologie, Palliativmedizin etc.
- Abschluss der akademischen Weiterqualifikation im Sinne einer Habilitation

Erstellt von	Freigabe	Datum (letzte Änderung)	Seite
Stabsstelle Personalentwicklung/ Gesundheitsmanagement– P. Rath	Prof. Dr. Hartmut Döhner	apl. Prof. Dr. Stephan Stilgenbauer Dr. Andreas Breitbart	23.06.2017 4



4.2 Weiterbildungszeiten

Die Weiterbildungszeit zum Facharzt für Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie umfasst 72 Monate.

4.3 Fachgespräche

Es finden fortlaufend, mindestens jährlich Fachgespräche statt.

4.4 Teilnahme an Kongressen, Seminaren, Kolloquien etc.

Im Rahmen der Weiterbildung besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an diversen fachspezifischen Kongressen und Seminaren.

4.5 Dokumentation

Die Weiterbildungsinhalte sowie der Stand der Weiterbildung werden in einem Logbuch dokumentiert.

4.6 Möglichkeit für wissenschaftliches Arbeiten/strukturierte Forschungsförderung

Wissenschaftliches Engagement wird gefördert.

5. Schwerpunktkompetenzen

Schwerpunktkompetenzen der Klinik für Innere Medizin III sind die universitäre Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin, Rheumatologie und Infektiologie in Krankenversorgung, Forschung und Lehre.

6. Zusatzweiterbildungen

Nach Abschluss der Facharztanerkennung „Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie“ besteht an der Klinik für Innere Medizin III die Möglichkeit zur vollen, einjährigen Zusatzweiterbildung „Palliativmedizin“. Außerdem ist der Erwerb der Zusatzbezeichnung „Infektiologie“ möglich, hierzu ist ein einjähriges Curriculum hinterlegt. Voraussetzung für den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Infektiologie“ ist eine abgeschlossene internistische oder allgemeinmedizinische Facharztausbildung.

Erstellt von	Freigabe	Datum (letzte Änderung)	Seite
Stabsstelle Personalentwicklung/ Gesundheitsmanagement– P. Rath	Prof. Dr. Hartmut Döhner	apl. Prof. Dr. Stephan Stilgenbauer Dr. Andreas Breitbart	23.06.2017 5